Todes-Anzeigen.

Starb am Sonntag, den 17. September 1916, um 9 Uhr 20 Minuten abends,

Francis Seeger,

geb. Ladenkoetter,

geliebte Gattin von Heinrich Seeger, im Alter von 66 Jahren und 4 Monaten. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause aus, No. 434 Elk Wohlfle Straße, am Donnerstag, den 21. September, um 8:15 Uhr Morgens, woraus um 8½ Uhr in der St. Pauls Kirche ein feierliches Requiem abgehalten wird. Freunde sind eingeladen. 19,20

Starb am Montag, den 18. September 1916, um 5:30 Uhr Nachmittags,

Grace Boettcher,

geliebte Tochter von Fred. und Johanna Boettcher, geb. Hillenmeyer, im Alter von 22 Jahren, 7 Monaten und 13 Tagen, in der Wohnung, No. 1352 Spring Straße. Beerdigung Donnerstag, den 21. September 1916, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus. Freunde sind höflichst eingeladen. 11

Starb am Montag, dem 18. September 1916, Nachmittags 5 Uhr,

Sophie Kasemeier,

im Alter von 70 Jahren. Beerdigung heute, Mittwoch, den 20. September 1916, Nachmittags ½2 Uhr von der Wohnung von Frau S. Straube, No. 1516 Dudley Straße aus. Freunde sind höflichst eingeladen. 11

Bekanntmachung.

John A. Meyer,

Leichenbestatter,

ist umgezogen nach

1215 Bremen Straße.

WITT & CO.

Leichenbestatter.

Offices: 1512 Elm Str.; 3020 Madison Road

Phones: Canal 280; Ridge 554-L

CARL RABE,

Leichenbestatter,

2828 Vine Straße.

Begräbniß-Parlor - Auto-Ambulanz

Tel. Avon 4808—2235 y

M. Emil Schiele

In Firma: KILDUFF & SCHIELE

RECHTSANWALT UND NOTAR

VOLLMACHTEN, WILLENSERKLÄRUNGEN, VERTRÄGE

Testamente, Vormundschafts- und Nachlaßsachen-Sachen

Collectionen, Civil- und Rechtssachen, usw. prompt besorgt

111 E. 4th St., Phone Main 335

109-107 St. Paul Bldg. (Res.: 1628 Colerain Av.)

Dr. J. F. GALLEY,

1549 Linn Straße.

Augen, Ohren, Nase und Hals.

Augen untersucht und Gläser unentgeltlich angepaßt bei Tag oder Abends.

Locke Sanitarium

Für die Behandlung von Drogen- und Alkohol-Gewohnheiten.

Methodenleicht und human. Resultate zugesichert als schmerzlos, permanent und sicher. Keine üblen Nachwirkungen. Alle Patienten werden von Dr. F. C. Locke persönlich behandelt; keine Assistenten. Häusliche Umgebung.

220 Columbia Straße, Newport, Ky.

Tel. South 697-R.

Brighton German Bank

Halten Sie Ihre Werthsachen in unserem

feuer- und einbruchssicheren Gewölbe

und Ihr Geld in unserer

Sparkassen-Abtheilung.

Wir zahlen Zinsen

Harrison und Colerain Ave.

Zugesandt

Wurde gestern der Budgetkommission das Stadtbudget nach den vorgenommenen Streichungen.

Der Budgetkommission ist gestern das Stadtbudget wieder zugesandt worden, nachdem in allen Departements Streichungen vorgenommen wurden, um den Bestimmungen des Smith'schen Steuergesetzes zu entsprechen. Bürgermeister Puchta, Sicherheitsdirektor W. J. Friedlander und Arbeitsdirektor C. F. Hornberger, die als städtische Kontrollbehörde das Schreiben an die Budgetkommission unterzeichnet haben, bemerken jedoch, daß die in diesem Entwurf nunmehr für die einzelnen Fonds vorgesehenen Summen bei weitem unzureichend sind.

Die ursprünglichen Forderungen hatten sich auf $4,308,321.43 belaufen und jetzt sind sie nach einer Streichung von $1,866,965.43 auf $2,441,356 herabgesetzt worden. Nur in zwei Fonds waren Streichungen unmöglich, nämlich im Polizei-Unterstützungsfonds und dem Pensionsfonds der Feuerwehr.

Im Fonds für öffentliche Sicherheit belief sich die ursprüngliche Forderung auf $1,692,609.80; gestrichen wurden $1,000,000 und die neue Forderung beträgt $692,609.80. Für den Hospitalfonds waren $626,459.24 verlangt worden. Dieser Betrag wurde um $96,000 gekürzt und jetzt werden 529,852.24 gefordert. Die ursprünglichen Forderungen des Gesundheitsamtes betrugen $162,237; die Kürzung betrug $63,037 und jetzt werden $99,200 verlangt. Die ursprüngliche Forderung für den Fonds für öffentlichen Dienst war $1,401,829.56; die Kürzung belief sich auf $557,091.10 und die nunmehrige Forderung beträgt $814,738.46. Die Parkkomission wollte $249,337.33 haben, aber ihre Forderungen wurden um $150,237.33 beschnitten, sodaß ihnen infolgedessen nur $99,100 zur Verfügung stehen werden.

Unverändert blieben nur die Forderung für den Polizei-Unterstützungsfonds im Betrage von $81,445.50 und die für den Feuerwehr-Pensionsfonds im Betrage von $94,410.

Aus den Gerichtshöfen.

Die Ehescheidungsmühle ist jetzt wieder in vollem Gange.

Dutzende alter Klagen erledigt und neue eingereicht. — Verlangen Alimente. — Bericht der Großgeschworenen. — Receiver für ein Holzgeschäft beantragt. — Nachlaß-Sachen. — Verschiedenes.

Ehescheidungsfälle.

Richter C. W. Hoffman bewilligte gestern die folgenden Scheidungsgesuche: Clara Podesta, 41 West McMicken Avenue, von Dominick Podesta, den sie am 11. Februar 1907 geheirathet hat, wegen Nichtversorgung, brutaler Behandlung und weil er sie am 21. September 1915 verlassen hat. Sie ließ ihn wegen Nichtversorgung verhaften und er erhielt den Befehl, ihr $5 per Woche zu bezahlen. Zwei Wochen später verließ er jedoch die Stadt. — Lucy Redwine, 3634 Berry Avenue, von John Redwine, der sich jetzt in Nashville, Tenn., befindet. Die Beiden heiratheten am 18. August 1910, doch sorgte Redwine weder für die Klägerin noch für sein Kind und er mußte deshalb zwei Straftermine im Arbeitshaus verbüßen. — William Clay, Hartwell, von Sylvia Clay, die er am 25. Dezember 1900 heirathete. Er wies nach, daß die Frau ihn nach 16jähriger Ehe verlassen hat und jetzt mit einem gewissen Henry Summer an der West Sechsten Straße in wilder Ehe lebt. — Maggie Pickel, 327 Ost 3. Straße, von Wm. H. Pickel, jetzt in Knoxville, Tenn. Sie wies nach, daß der Mann, den sie am 10. Oktober 1910 heirathete, sie im Oktober 1915 verlassen und ihr damals auf einem schmutzigen Kragen die Notiz hinterlassen hat, daß er nicht zurückkehren werde und sie, wenn sie Heimweh nach ihm habe, den Kragen betrachten solle. — Francis W. Nehus, Krollmann's Hotel, von Nellie T. Nehus, 1430 Vine Straße, weil sie ihre Pflichten vernachlässigt und sich auch der Untreue schuldig gemacht hat. Zwei Polizisten sagten aus, daß sie die Frau bei einer Razzia auf ein unordentliches Haus verhaftet hätten. — Minnie Anderson, 329 Ost 2. Straße, von Christian Anderson, den sie am 24. Februar 1916 geheirathet hat, weil er sie brutal behandelte und am 22. Juni 1916 im Stich ließ.

Folgende Fälle, in denen keine der Parteien erschienen war, wurden vom Kalender gestrichen: Elsie Province gegen Joseph Province; Flora Hill gegen James Hill; Rose Isbell gegen James S. Isbell; Edith Fite gegen Herbert Fite, und Tillie Franklin gegen Louis Franklin.

Die Klage des Geo. W. Peters, 1937 State Ave., gegen Lillian Peters, Saunders Straße, in welcher derselbe geltend machte, daß die Frau ihn über ihren physischen Zustand, der ihr die Erfüllung ehelicher Pflichten unmöglich machte, im Dunkeln gelassen habe, er aber dennoch bis zum 19. Juni 1916 mit ihr gelebt hätte, sowie die Klage der Linnie J. Beger, 907 Vine Straße, gegen Chas. Beger, jetzt in St. Louis, Mo., wohnhaft, wurden unter Beratung genommen. In dem letzteren Falle hat die Klägerin, die 65 Jahre alt ist, geltend gemacht, daß ihr erst 51jähriger Gatte, den sie am 12. September 1914 heirathete, nie für sie gesorgt und sie am 14. April 1915 ganz und gar verlassen habe.

Harry W. Williams, der auf Walnut Hills ein Möbel-Transport Geschäft und Lagerhaus betreibt, hat gestern gegen seine Gattin Elizabeth, mit der er sich am 5. April 1905 verheirathete, eine Scheidungsklage angestrengt. Er macht geltend, daß die Frau seit einigen Jahren einen unerklärlichen Haß auf ihn gehabt und denselben bei jeder sich bietenden Gelegenheit bekundet habe. Unter anderem habe sie das Geschäft, das er 20 Jahre lang mit Erfolg betrieb, an sich gerissen und führe dasselbe mit seinen früheren Angestellten, ohne ihm zu erlauben, etwas dreinzureden. Während ihres Ehelebens habe er, mit seinem Gelde das Haus No. 706 Wayne Straße gekauft und etwa $1000 an dessen Verbesserung gewandt. Da dasselbe aber auf den Namen der Frau eingetragen sei, versuche sie ihn auch daraus zu vertreiben und um dies zu verhindern, verlangt der Kläger einen Einhaltsbefehl. Desgleichen verlangt er, daß die Frau angewiesen werde, ihm die Pferde und Wagen, die zum Geschäft gehören, wieder herausgebe und daß es ihr verboten werde, bei der Führung ihres Geschäfts den Namen „Williams" zu benutzen.

Michael Orsi, der sich am 8. Februar 1915 mit Martha Orsi verheirathete, hat eine Scheidungsklage angestrengt, weil die Frau ihn noch am selben Tage verließ und sich, trotzdem er willens war, einen Hausstand zu gründen, geweigert hat, mit ihm zu leben. Des Weiteren führt er an, daß sie sich seitdem dem Trunke ergeben und auch der Untreue schuldig gemacht habe.

Bericht der Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen für den Juli-Termin unterbreiteten gestern dem Richter F. L. Hoffman einen Theilbericht, der Anklagen gegen folgende Personen enthielt: Chas. Bard, Mord im ersten Grade, begangen am 18. Juli an James Bell, Loveland, auf dessen Farm er beschäftigt war und den er während eines Disputs erschossen hat. — Henry B. Pfeffer, Wirthschaftsbesitzer, Hewitt und Woodburn Ave., Todtschlag. Die Anklage ist die Folge eines Auto-Unfalles am 20. Juli, bei welchem der 9jährige Ralph Meiners, 424 Hawthorne Avenue, sein Leben einbüßte. Pfeffer soll zur Zeit auf der falschen Seite der Straße gefahren sein und dabei den Jungen überfahren haben. — Albert Magnerini, Mord im zweiten Grade, begangen an Eugenio Gara am 15. Juli, während eines Disputs an der West Water Straße. Der Angeklagte erschlug sein Opfer mit einer Picke. — Carl McNulty, Großdiebstahl. — E. L. Tiley, Wechselfälschung. — Pete Carl, Raubanfall; Willis Moffett, Einbruch; Louis Kirkland, Mordversuch; Joseph Hancock Tragens verborgener Waffen.

Ignorirt wurden die folgenden Fälle: Chas. L. Marriott und Otto Kiser, Einbruch; Rosella Battle, Bigamie; Henry Engelke und Lewis Dillon, Raub; Peter Gobrecht, Unterschlagung; John Baldwin, Tragens verborgener Waffen.

Schadenersatz-Klagen.

Oscar W. Drake, der am 12. August 1916 gelegentlich des Rigger-Streiks von James Fenton jr., einem Angestellten der Fenton Rigging Co., durch einen Schuß in den Arm und die Hüfte verwundet wurde und deshalb mehrere Wochen im Hospital zubringen mußte, hat deshalb eine Klage über $15,000 gegen James A. Fenton jr. und Israel Hurtig, sowie die Fenton Rigging Co. eingereicht. Er macht geltend, daß der junge Fenton im Auftrag der Verklagten gehandelt habe, als er auf ihn geschossen hat. Der Verklagte wurde s. Zt. wegen der Affaire verhaftet, jedoch freigesprochen, weil es sich herausstellte, daß er in Selbstvertheidigung gehandelt hatte.

Anna Hart, Nachlaßverwalterin des Henry Hart, hat eine Klage über $12,000 gegen die B. und O. R. R. Co. angestrengt. Sie macht geltend, daß Hart, ihr Gatte, der als Portier bei der Pullman Co. angestellt war, am 28. Februar 1911 im Bahnhofe zu Pittsburg, Pa., infolge einer Kollision von einer Leiter, auf der er sich befand, gefallen sei und sich derart verletzt habe, daß er mehr als fünf Jahre an den Folgen zu leiden hatte und schließlich am 23. Juni 1916 mit Tod abgegangen sei.

Verlangt Alimente.

Sophie Heisel hat ihren Gatten, den Kollektor Daniel E. Heisel, 1518 Vine Straße, der sie am 21. August 1916 im Stich gelassen und seitdem, trotzdem er dazu im Stande ist, nicht für sie gesorgt hat, auf Alimente verklagt.

Fay Lathrop verlangt Alimente von ihrem Gatten Clarence Lathrop, den sie am 6. Januar 1914 geheirathet hat. Sie führt an, daß er seit der Heirath fast nie für sie gesorgt und sich mehr um seine Mutter, als um sie bekümmert habe, bis er sie vor einigen Tagen ganz im Stich gelassen hat.

Eingereichte Testamente.

Louise Kerper, Wittwe des George B. Kerper, vermacht ihre Heimstätte, No. 2841 May Straße an ihren Sohn Edmund W. Kerper und verfügt, daß der Ertrag des übrigen Vermögens fünf Jahre lang gleicheheitlich unter ihre Söhne Geo. B. Kerper jr. und Edmund M. Kerper, sowie ihre Schwester Jennie Kuhn vertheilt werde. Nach Ablauf der 5 Jahre soll dann das Vermögen selbst in derselben Weise vertheilt werden, mit der Bedingung jedoch, daß der Antheil der Schwester nach deren Tode auf die beiden Söhne übergehen soll.

Albert Boebinger, der infolge eines Autounfalles sein Leben einbüßte, vermacht sein Vermögen an seine Gattin Clara C. Boebinger. — Chas. Tye das seine an seine beiden Töchter und seine Enkelin. — Louise Duchscher das ihre, mit Ausnahme von $125 für verschiedene Verwandte an das St. Frances Hospital. — Anna Seifreat das ihre an ihren Gatten Chris. Seifreat. —

Receiver verlangt.

Michael H. Dehner, der eine Forderung im Betrage von $915.48 geltend macht, strengte gestern eine Klage auf Ernennung eines Receivers für die W. S. Pulse Lumber Co., 2016 Dana Avenue, Evanston, an und verlangt zu gleicher Zeit, daß das Geschäft, das von den Theilhabern Walter S. Pulse und W. H. Wilson anscheinend aufgegeben worden ist, verkauft werde. Er führt an, daß die Firma insolvent sei, ferner daß Pulse & Wilson unberechtigter Weise ausstehende Forderungen einziehen, sich aber um die Bezahlung der Schulden nicht bekümmern. Aus diesem Grunde sollten die Interessen der zahlreichen Gläubiger durch Ernennung eines Receivers geschützt werden, ehe die vorhandenen Aktiva ganz verschleudert worden sind.

Nachlaß-Sachen.

John Suer ist Nachlaßverwalter von Kunigunde Brendel, Personalien $1200.

Anna Marschall Kiewicz ist Testamentsvollstreckerin von Chas. Marschall Kiewicz, Grundeigenthum $3000.

Charles S. Burdsall ist Testamentsvollstrecker von Sarah E. Moffatt, Personalien $200, Grundeigenthum $8800.

Der persönliche Nachlaß des Hyman Wolffon beträgt $437.40; derjenige des Jacob C. Roser $546.97.

Verschiedenes.

Die 5/3 National Bank erlangte ein Urtheil über $3534.22 gegen Samuel D. Peacock. — Carrie Ochs ein solches über $4586.73 gegen Chas. M. und Birdie Goldmann. — Gus. Gilbehaus ein solches über $180.50 gegen Thomas Burke.

Sam. Nicholson, der unter der Anklage des Nothzuchtsversuchs stand, durfte sich gestern mit Einwilligung des Staatsanwaltes des einfachen Angriffs schuldig bekennen und wurde von Richter F. L. Hoffmann zu sechs Monaten Arbeitshaus, $200 und Kosten verurtheilt.

John H. Lucke hat gegen die Lilies Cigar Co., Detroit, Mich., eine Salärforderung im Betrage von $1680 eingeklagt und ein Guthaben der Verklagten bei einer hiesigen Bank beschlagnahmen lassen.

Der Stadtrath.

Neue Gasordinanz nach erster Lesung an das Kommittee zurückverwiesen.

Donnerstag Abend findet die erste öffentliche Sitzung statt.

Die neue Ordinanz bezüglich der Gasrate, die wie bereits ausführlich berichtet, eine Nettorate von 35 Cents pro tausend Kubikfuß, sowie eine monatliche Minimalberechnung von 35 Cents pro Konsumenten vorsieht, gelangte in der gestrigen Stadtrathssitzung zur ersten Lesung und wurde dann dem Wunsche des Beleuchtungskommittees, welches sie unterbreitet hatte, entsprechend, an das Kommittee zurückverwiesen. Dieses geschah ohne jedwede Diskussion und das Kommittee wird nun in der Angelegenheit öffentliche Versammlungen anberaumen, deren erste am Donnerstag Abend um acht Uhr im Stadtrathssaal abgehalten wird, um der Bürgerschaft Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben.

Außerdem wird der Stadtrath auch noch versuchen, die Staats Utilitätenbehörde zu einer Revision ihrer Abschätzung des Eigenthumswerthes der Union Gas & Electric Co. zu veranlassen, weil die bisherige Abschätzung für zu hoch angesehen wird. Ein diesbezüglicher Beschluß wurde auf Antrag von Herrn Beigel einstimmig gefaßt und es verlautete, daß, falls die Behörde dem Wunsch nicht Rechnung trage, der Stadtrath sich an die Gerichte wenden würde, um eine neue Abschätzung zu erzwingen.

* * *

Laut der Ordinanz soll ein Kontrakt zu der obigen Rate für die Dauer von fünf Jahren vom 26. Oktober l. J. an mit der Union Gas & Electric Co. abgeschlossen werden.

Für den Zeitraum vom 26. September bis 26. Oktober wurde, ebenfalls auf Empfehlung des Beleuchtungskommittees, wieder unter Aufhebung der Geschäftsregeln eine weitere temporäre Ordinanz angenommen, welche die Fortdauer des gegenwärtigen Kontrakts bis zum 26. Oktober vorsieht.

An das Beleuchtungskommittee ging auch eine Zuschrift der Steinmetz Union No. 63, in welcher gegen eine Erhöhung der Gasrate sowie auch gegen die Festsetzung einer Minimalrate protestirt wird.

Angenommen wurde ein Antrag des Stadtrathsmitgliedes Rose von der zweiten Ward, der eine Untersuchung der Behauptung vorsieht, daß der Bericht des städtischen Experten A. C. King über die Werthabschätzung der Gasanlagen der Union Gas & Electric Co. nicht der Staats Utilitätenbehörde unterbreitet worden sei. Herr Rose bemerkte, daß er den Antrag nur stelle, um die Angelegenheit aufzuklären, da ungeachtet der gegenzeiligen Behauptung der Staats Utilitätenbehörde der Stadtanwalt den Bericht der Behörde vorgelegt zu haben scheine. Stadtanwalt Groom, der in der Sitzung zugegen war, betonte, daß sowohl er wie auch sein Amtsvorgänger W. M. Schoenle eine eingehende Untersuchung wünschten, da sie ihre Pflicht gethan hätten und der Expert King sogar mündlich als Zeuge der Staats Utilitätenbehörde jede nur gewünschte Auskunft gegeben habe.

Stadtrathsmitglied at large O. K. Jones unterbreitete eine Ordinanz, welche die Ausübung der Jagd im Stadtgebiet untersagt. Laut dieser Ordinanz soll das Jagen und Fangen von Kaninchen, Eichhörnchen und sonstigen jagdbaren Vierfüßlern und Vögeln im Stadtgebiet bei einer Geldstrafe bis zu $100 verboten sein. Ganz besonders wird jedoch in der Ordinanz vorgesehen, daß jeder Gartenbesitzer an allen Tagen, mit Ausnahme des Sonntags, das Recht haben soll, Kaninchen, die ihm in seinen Kohl oder sonstiges Gemüse gehen, den Garaus zu machen. Die Ordinanz wurde an das Kommittee für öffentliche Sicherheit verwiesen.

Auf Antrag von Herrn E. Beigel wurde eine Resolution angenommen, laut welcher der Hoppel Straße Viadukt bis auf weiteres mit 52 temporären elektrischen Lampen beleuchtet werden soll.

Auf Empfehlung des Kommittees für Mittel und Wege wurden die folgenden Bondordinanzen angenommen:

$180,000 für die Neupflasterung des öffentlichen Landungsplatzes; $80,000 für die Verbreiterung der Hopple Straße; $1,310 für die Verbreiterung der Bassett Road und der Selim Ave.; $8100 für die Pflasterung der Ellis Straße, Burr Oak Straße, Nord Edgewood Avenue und Jenifer Court; $5000 für eine öffentliche Badeanstalt an der Central und Freeman Ave.; $32,200 für die Verbesserung der Arrow Avenue, Beck Avenue, Kling Ave., Maple Leaf Avenue, College Avenue, Vine Straße und St. Lawrence Avenue.

Auf Empfehlung des Beleuchtungskommittees wurde der städtische Elektriker angewiesen, einen Kostenanschlag für die Bouwardbeleuchtung im Stadtcentrum auszuarbeiten, während zu gleicher Zeit den früheren Straßen, welche mit Boulevardlampen beleuchtet werden sollen, noch die folgenden hinzugefügt wurden: Walnut Straße, zwischen der 7. und 8. Straße; Achte Straße, zwischen Elm Straße und Broadway; Elm Straße, zwischen der Vierten und Achten Straße; Vierte Straße, zwischen der Sycamore Straße und Broadway und Fünfte Straße, zwischen Sycamore Straße und Broadway.

Ungelöst

Bleibt die Frage wie John Reardon zu seiner tödtlichen Schußwunde kam.

Der 51 Jahre alte John Reardon, der wie gestern ausführlich berichtet, in der Wirthschaft von William McClelland, No. 241 Ost Pearl Straße, mit einer Schußwunde im Unterleib von der Polizei aufgefunden wurde, ist gestern Vormittag im städtischen Hospital dieser Wunde erlegen.

Er behauptete bis zu seinem Tode, daß er sich die Wunde versehentlich selbst beigebracht habe, während die Polizei zu der Ansicht hinneigt, daß der verhängnißvolle Schuß von dem Chauffeur John Siegfried abgefeuert wurde.

Siegfried wurde bekanntlich gleich nach der Schießerei verhaftet, nachdem er aus der McClelland'schen Wirthschaft gelaufen war und in einer benachbarten Wirthschaft mit einem mächtigen Revolver in der Luft umherfuchtelte. Er war jedoch so betrunken, daß er nicht vernehmungsfähig war. Als er im Hospital mit Reardon konfrontirt wurde, blieb dieser bei seiner Behauptung, daß er sich die Wunde selbst beigebracht habe und Siegfried erklärte gestern, als er wieder nüchtern geworden war, daß er am Montag Abend derart betrunken gewesen sei, daß er sich auf absolut nichts besinnen könne, fügte jedoch hinzu, daß Reardon und er die besten Freunde gewesen seien.

Bügeln Sie nach der gestrigen Weise—wie hier?

Dies ist die schwerste Weise. Sie bügeln nahe einem heißen Ofen, machen zahllose Schritte, um die Eisen zu wechseln, dann reinigen Sie das Eisen jedesmal, damit es die Kleider nicht beschmutzt.

Die gestrige Weise flößt Ihnen Furcht ein vor dem Bügeltag und seinen Unbequemlichkeiten. Sie müssen den Ofen abräumen und die Eisen aufstellen. Dann müssen Sie warten bis die Eisen heiß werden. Sie laufen Gefahr, Ihre Finger zu verbrennen und auch Kopfschmerzen zu bekommen, ehe die Bügelarbeit beendet ist.

Sie können nach der heutigen Weise bügeln—wie hier!

Dies ist die elektrische Weise — die leichteste Weise. Sie können irgendwo im Hause bügeln. Sie brauchen die Eisen nicht zu wechseln und können auch die Kleider nicht schmutzig machen. Das Eisen bleibt heiß, aber Sie bleiben kühl.

Die heutige Weise ist so einfach, daß es das Bügeln angenehm macht. Kein Ofen ist abzuräumen. Keine Eisen sind aufzustellen. Kein Warten bis die Eisen heiß werden. Sie brauchen nur die Korde mit irgendeinem elektrischen Pluck zu verbinden und Sie können gleich anfangen zu bügeln. Sie verbrennen Ihre Finger nicht, noch bekommen Sie Kopfschmerzen.

Wir haben es Ihnen leicht gemacht, die Bügelweise von gestern aufzugeben für die elektrische Weise von heute. Wir ersuchen Sie, uns die elektrische Leitung in Ihrem Hause anbringen zu lassen. Die Kosten sind gering. Das Geld was Sie in diese große, moderne Verbesserung stecken ist eine Kapitalanlage, die sich lohnen wird.

Elektrizität, der unsichtbare Diener, bietet Ihnen viele andere Vortheile in der Haushaltung und häuslichen Bequemlichkeiten. Die elektrische Weise ist die leichteste Weise, die tüchtigste Weise, die sparsamste Weise. Beleuchten Sie Ihr Haus elektrisch, waschen Sie elektrisch, reinigen Sie das Haus elektrisch, nähen Sie elektrisch, machen Sie Toast und staffe elektrisch, kräuseln Sie Ihr Haar elektrisch — dann werden Sie wissen was es ist, ein Theil von heute zu sein.

Achtzehn Monate zum Bezahlen.

Warum geben Sie uns nicht heute Ihre Bestellung für die Hausleitung? Sie brauchen nur $2 mit der Bestellung anzuzahlen — den Rest werden wir gern in 18 monatlichen Zahlungen arrangiren, wenn Sie es wünschen. Phone Main 167, man schreibe an uns oder spreche vor bei

THE UNION GAS & ELECTRIC CO.
The Union Light, Heat & Power Co.

Bäcker Gesangverein.

Der Verein schließt sich den Vereinigten Sängern an.

Der Bäcker Gesangverein hat nach dreimonatiger Pause seine Versammlungen wieder aufgenommen und die erste fand vergangenen Samstag unter Vorsitz des Präsidenten Wilhelm Dinkelacker und der Protokollirung des Sekretärs Geo. Ohl statt. Dem verstorbenen Mitglied Hans Eck wurde vom Präsidenten ein erhebender Nachruf gewidmet. Die Herren Joe Thormayer, Fritz Loesche und Hugo Fischer wurden zur aktiven und die Herren Ernst Braun und Wilhelm v. Ornamente zur passiven Mitgliedschaft erwählt und aufgenommen.

Auf Antrag des Herrn Julius Sommer wurde der Anschluß an die Vereinigten Sänger einstimmig verfügt. Folgende Einladungen zu Festlichkeiten wurden angenommen und überall wird sich der Verein betheiligen: Deutscher Klub zum Ball am 23. September, Damenverein des Bäcker Gesangvereins zum Kegelabend am 27. September bei Krollmann in Westwood, Erlanger Liederkranz zum Familienfest am 1. Oktober, Adler Gesangverein zu Norwood zum Herbstausflug am 1. Oktober, sowie Deutsch-Oesterr. Unterst. Verein zum Herbstfest am 7. Oktober.

Die Versammlungen des Vereins finden von jetzt an wieder im Deutschen Klub statt und zwar jeden ersten Samstag im Monat. Nach Erledigung der Geschäfte fand noch eine gemüthliche Unterhaltungsstunde statt.

Ehe-Erlaubnißscheine.

James E. Peavey, 48, 2667 Dennis Straße.
Adelia Kramer, 34, desgl.

Charles Schwarzenbach, 30, 29 Garfield Place.
Mary E. Parnley, 30, 119 West 9. Straße.

Ernst H. Meinzen, 30, Madisonville.
Norma Miller, 26, desgl.

Arthur B. Bicknell, 24, Pleasant Ridge.
Alma G. Redkey, 25, desgl.